

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13b) München, Theresienstraße 4, Postfach 8

Drahtanschrift: Münchenerrück München.

Fernruf: 324 41.

Postscheckkonto: München 38 86.

Bankverbindungen: Bankhaus Merck, Finck & Co., München und andere.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 3. April 1880 mit einem Grundkapital von M 3 000 000.—

Zweck: Gewährung von Rückversicherungen auf die von Gesellschaften, Vereinen, Anstalten oder einzelnen Personen des In- und Auslandes übernommenen Versicherungen. Die Rückversicherungen, welche die Gesellschaft übernimmt, können sich beziehen auf Feuerversicherung, Lebensversicherung, Transportversicherung, Hagelversicherung und nach Bestimmung des A.-R. auch auf weitere Versicherungszweige. Die Beteiligung der Gesellschaft an Versicherungen der Transportbranche kann auch in der Form der Mitzeichnung (Mitversicherung) geschehen.

Vorstand: Dr. Eberhard von Reininghaus, Vorsitz; Dr. Alois Alzheimer; Dr. Otto Burbach; Walther Meuschel; Dr. Hans Brix, stellv.; Otto Kling, stellv.; Anton Kottmeier, stellv.; Dr. Georg Obermayer, stellv.; sämtliche in München.

Aufsichtsrat: Geheimrat Dr. h. c. Wilhelm Kisskalt, Geheimrat Dr. h. c. Ludwig Kastl; Direktor Carl Goetz; Dr. Hans Hess; Direktor Dr. Richard Niedermayer.

Abschlußprüfer: Bayerische Treuhand - Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 350.— Stammaktien (voll eingezahlt) = 2 Stimmen, je nom. RM 275.— Stammaktien (mit RM 175.— eingezahlt) = 1 Stimme, je nom. RM 2.— Vorzugsaktien = 20 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn ist in folgender Weise zu verwenden:

1. Die Besitzer der Stammaktien erhalten 4%, die der Vorzugsaktien 6% Zinsen für das eingezahlte Aktienkapital;
2. der Rest steht zur Verfügung der H.-V.; diese bestimmt die hieraus an die Besitzer der Stammaktien nach Maßgabe der eingezahlten Aktienbeträge zu verteilende Superdividende, an der die Vorzugsaktien nicht teilnehmen.

Dem Aufsichtsrat steht ein Anteil von 7,5% an dem gemäß § 98 Abs. 3 AG zu berechnenden Jahresreingewinn zu. Die H.-V. kann eine andere Vergütung festsetzen.

Zahlstellen: Bankhaus Merck, Finck & Co., München.

Aufbau und Entwicklung

Die Münchener Rückversicherungsgesellschaft wurde im Jahre 1880 mit einem Kapital von M 3 000 000.— bei 40% Einzahlung gegründet.

Gründer waren das Bankhaus Merck, Finck & Co., München, die Bank für Handel und Industrie in Berlin, Dr. Theodor, Freiherr von Cramer-Klett, Dr. von Pempel und andere. Die Gründung geht zurück auf die Initiative ihres ersten Leiters, des am 10. Oktober 1924 im Alter von 80 Jahren verstorbenen Generaldirektors Dr. C. von Thieme.

Mit der Ausdehnung des direkten Versicherungsgeschäftes in Deutschland hatte die Entwicklung der Rückversicherung nicht Schritt gehalten, bedeutende Beträge gingen ins Ausland, besonders nach England und Frankreich; mit der zunehmenden Industrialisierung Deutschlands und seiner Verflechtung in die Weltwirtschaft war die Bedeutung des direkten Versicherungsgeschäftes ständig im Wachsen und dementsprechend stieg das Rückversicherungsbedürfnis.

Der Zeitpunkt der Gründung war richtig gewählt und die Gesellschaft nahm einen raschen Aufschwung. Am Schlusse des ersten Jahres hatte sie bereits einen Bestand von 33 Feuer-Rückversicherungsverträgen und eine Prämieinnahme von mehr als M 1 000 000.—

Bald wurden auch andere Versicherungszweige aufgenommen und immer mehr fremde Länder in den Geschäftsbereich der Gesellschaft einbezogen.

Mit einer Prämieinnahme von über M 200 Mill. im Jahre 1913/14 hatte die Gesellschaft alle anderen Rückversicherungsgesellschaften der Welt weit überflügelt.

Bereits im Jahre 1890 wurde das Rückversicherungsgeschäft unter der Leitung von Direktor C. Schreiner systematisch in England und Ende der neunziger Jahre, gleichfalls unter Schreiner, auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika aufgenommen, wo es sich in der Folge bedeutend und gewinnbringend entwickelte.

Aber auch in Rußland und Frankreich haben in diesen Jahren die Rückversicherungsbeziehungen eine große Ausdehnung gewonnen. Das Geschäft aus England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika sowie aus Rußland machte im letzten Jahre vor dem Kriege 1914/18 allein rund 38% des gesamten Geschäftes aus.

Die Einwirkung des Krieges auf das Auslandsgeschäft und Auslandsvermögen und die Verluste infolge der Inflation waren schwerste Schicksalsschläge für die Gesellschaft, aber durch alle wirtschaftlichen und politischen Krisen hindurch hat sich die Gesellschaft unter der zielsicheren Leitung des damaligen Generaldirektors Geh. Rat Dr. W. Kisskalt stetig weiter entwickelt, so daß sie sich im Versicherungswesen wieder eine Position errungen hat, wie sie sie selbst vor dem Kriege 1914/18 kaum je besaß.

Bei der breiten Basis des Geschäftes und dem Vorhandensein großer Reserven konnte die Gesellschaft schwere Schäden, die einem Rückversicherungsunternehmen nicht erspart bleiben, wie die Katastrophe von San Francisco im Jahre 1906, die für eigene Rechnung der Gesellschaft M 11 000 000.— erforderte, oder der Brand von Bergen im Jahre 1916 mit M 3 500 000.— ohne Erschütterung überwinden.

Die Geschäftspolitik der Gesellschaft war von Anfang darauf gerichtet, nicht nur Spitzenbeteiligungen, sondern auch Beteiligungen an dem gesamten Geschäft, das einen besseren Ausgleich bot, zu erhalten. Das Mittel dazu war vielfach eine finanzielle Anteilnahme; neue Gesellschaften wurden gegründet, schwache Gesellschaften saniert, andere durch sonstige Kapitalbeteiligungen angegliedert.

Ihre bedeutendste Gründung war die Allianz, die selbst wieder zu der ersten Versicherungsgesellschaft Deutschlands heranwuchs und Mittelpunkt eines eigenen Konzerns wurde. So entstand nach und nach der große Konzern, dessen Mittelpunkt die Münchener bildet. Sie ist heute die größte deutsche Rückversicherungsgesellschaft.

Als Folge des verlorenen zweiten Weltkrieges ging das gesamte Auslandsgeschäft verloren. Wenn auch das Gesetz Nr. 47 der Militärregierung dahin gemildert ist, daß der aktive und passive Rückversicherungsverkehr mit dem Ausland wieder gestattet ist, so wird eine Wiedergewinnung des Auslandsgeschäftes von der Regelung eines möglichst reibungslosen Zahlungsverkehrs wesentlich abhängig sein.

Besitzbeschreibung

Anlagen

Grundbesitz: München, Königinstraße 107 (Geschäftsgebäude) und weitere 95 Grundstücke in allen Stadtteilen Münchens.

Offenbach (Main), Hermannstraße 33—39 (2/3 Anteil);

Wiesbaden, Wilhelmstraße 36 (2/3 Anteil);

Würzburg, Brettreichstraße 3, 5, 5a, 5b, 7, 9; Gegenbaurstraße 1, 3, 5; Jakob-Riedinger-Straße 4, 6, 8, 10; Bauplatz an der Rückertstraße.

Auf dem Aktienbesitz der Gesellschaft ruht eine Eventualnachzahlungsverpflichtung für nicht eingezahltes Aktienkapital von RM 4 000 000.—

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e. V.; Verband der Sachversicherer e. V.; Arbeitgebervereinigung des Versicherungsgewerbes; Deutscher Transport-Versicherungsverband.